

Merseburger Volksblatt

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druckpreis: Vierteljährlich 2,50 Mk., durch den Postamt frei ins Ausland 3,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. und durch den Boten durch unsere Vertreter nach unten. — Abt. Einzelnummer 10 Pf. — Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: Für die einpolige Beilagen oder deren Raum 30 Pf., im Mehrfachteil 1,00 Mk., Schriftanzeigen und Nachfragen 20 Pf., im Mehrfachteil ohne Verteilbarkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 3 Uhr vormittags. — Telefon Nr. 324.

Nr. 62

Sonntag, den 23. März 1919.

45. Jahrg.

Der gestärkte Mehrheitswille.

Man sollte politische Whodden haben gelernt, daß die Massen das ausschlaggebende Wort in den heutigen Zuständen in das Lager des Sozialismus gesetzt werden können. Der Zug der Zeit bringe unaufrichtig nach links, so daß die letzte Mehrheit in absehbarer Zeit außerhalb wäre, eine Mehrheit zu sein. Besonders die unabhängige Sozialdemokratie glaubt, daß nun ihre Zeit gekommen sei. Sie wies immer und immer wieder auf die 300.000 Wähler hin, die bei der Berliner Gemeindevote für U. S. D. bestimmt hätten. Der Wahlausfall in Berlin ist noch niemals ausschlaggebend für das Reich gewesen. Man weiß, daß hier die Revolutionsorgane und die Massenorganisation eine große Rolle spielen, die aber nie von entscheidender Bedeutung für die gesamte Politik sein kann.

Ein Überdies über die vorgenannten Wahlen in den letzten Wochen ergibt wiederum ein Bild, das von dem Wahlausfall in Berlin ganz erheblich abweicht. In den einzelnen städtischen Kleinstaaten sind die Unabhängigen in ganz veränderter Minderheit geblieben. So haben sie im Landtag von Schwarzburg-Rudolstadt und von Sachsen-Weimarn nur je 1 Sitz erhalten, während die Mehrheitsparteien mit 10 bzw. 14 Sitzen die Majorität erhalten haben. Das gleiche Bild bietet auch die nordischen Wahlkämpfe. Hier hatten die Unabhängigen besonders deshalb zu sagen, weil sie eine solche Lage wegen des Ausgehens der Reichsgruppen inzagiert hatten. Der Erfolg blieb ihnen inbeiden auch hier verweigert. Bei der Volksersatzwahl in Bremen konnten die Unabhängigen nur 38 Sitze, die Kommunisten nur 15 erlangen, während die Mehrheitsparteien auf 67 brachten. Sehr gut schnitten auch mit 39 Sitzen die Demokraten ab, für die der Wahlausfall der letzten Wochen, genau so wie für die Mehrheitsparteien, durchweg günstig ist. Bezeichnend für die Dülleborer Vorgänge ist der Sieg des Zentrums bei den dortigen Stadtwahlen, die am 31. März gegenüber den 29 der Unabhängigen entschieden.

Die Tatsache, daß die unabhängigen Sozialdemokraten als isolierte Gruppen im Reichstag nicht eingewirkt haben, hat sie doch einen eigenen Wert zu geben, was hier die Unabhängigen vor allem an Exemplar verdienen; denn hier erhielt ihre 16.148 Stimmen. In Magdeburg hatte die unabhängige Gesamtfraktion gegen 14.000 Stimmen. In Hannover brachten sie am 13. März auf 11.000 Wähler den 75 der U. S. D.

Im ganzen hat also der Misfall der genannten Wahlen bewiesen, daß Mehrheitsparteien, Demokraten und Zentrum vor der Zukunft keine Angst zu haben brauchen. Die Mehrheit des Volkes steht hinter der Regierung; denn das Volk weiß, daß, wenn es jetzt auch nur langsam vorwärts gehen kann, es doch sicher vorwärts geht, und es vertraut den Parteien, die es stetig vorwärts bringen und die sich nicht auf unsichere politische Experimente einlassen können.

Auch den Merseburger Arbeitern, Angestellten und Beamten ist am Sonntag Gelegenheit geboten, die unabhängige Gewerkschaftsarbeit des hiesigen Arbeiterkreises zu befestigen. Wer sich die Bedeutung des Wahlorgans recht bemußt werden will, muß die Ereignisse und Ergebnisse des letzten Generalkongresses vor seinem geistigen Auge Revue passieren lassen. Er kann sich nur zu einem anderen Resultat kommen, als: Sitzeneg mit diesem Gewerkschaftsrat. Das demokratische Stimmrecht muß von jedem Arbeiter, Angestellten und Beamten ausgeübt werden. Jedes Recht ist die Möglichkeit einer Mehrheit, die nicht unabhängig ist, wenn jedermann seine Pflicht tut. Pflichterfüllung bis zum Aufbruch am Sonntag in Merseburg die Parade sein. Es geht sich nach jeder Lohn und Gehalt unter 10.000 M. lätige Einwohner, die sich der Bedeutung der Wahl nicht bemußt sind. Sie müssen in den nächsten Stunden aufgeklärt werden! Es muß an ihre Pflichtgefühl appelliert werden! Der letzte Schritt muß zur Wahlberechtigung gemacht werden, wenn es gelingen will, daß ein unabhängiger Arbeiterkreis ein demokratisch zusammengesetzter Arbeiterrat entsteht, der die Gewähr für die Wahrnehmung der Interessen aller arbeitenden Schichten bietet. Nicht das Wohl einer dünnen Schicht gilt es zu sichern, sondern das Gesamtwohl aller Arbeiter, auch wenn sie nicht zu den höchsten Löhnen gehören. Das ist eine der großen Aufgaben, die es morgen zu erfüllen gilt.

Darüber hinaus haben wir ein höchstes Ziel, das der Sicherung der Wohlfahrt unseres ganzen Vaterlandes dient. Aus den Wahlen werden indirekt die Mittelgeber zum Kriegszug gewählt, der am 8. April in Berlin zusammenzutrifft. Dieser Weltkrieg muß eine möglichst große Mehrheit haben, die Unabhängigen und Sozialisten ein „Als hierher und nicht weiter“ rufen. Eine unabhängige Mehrheit im Kriegszug würde sich nie mehr als mit der großen wirtschaftlichen Bedeutung der U. S. D. befähigen und sofort weitgehende politische Ansprüche erheben, die sich gegen die Regierung und Nationalversammlung richten. Und das würde eine Verallgemeinerung des Bürgerkriegs bedeuten, dessen furchtbare Wirtungen wir in zahllosen Städten Deutschlands zum Entsetzen aller ordnungsliebenden Einwohner tasten können gelernt haben. Auch gegen solche Gefahren richtet sich der morgige politische Kampf mit dem Stimmzettel in der Hand!

Wer wollte der Mahnung fern bleiben, wenn es heißt: Den Terror brachen, die Arbeiterinteressen schützen, die Demokraten fördern, Mitarbeiter zu leisten an der Liebesgenossenschaft unseres Vaterlandes! Niemand darf fehlen! Eine jede Kampe ist ein eigener Kampf und dem des Vaterlandes. Der Kampf lautet: Wahl! morgen in Gemeinschaft mit Kolonial! Wenn jede Wahlteilnahme seine Pflicht und Schuldigkeit tut, dann wird der 23. März ein wichtiger Tag in der Geschichte der Stadt Merseburg werden!

Neueste Nachrichten.

Die Vorgänge in Ungarn.

Demission der Regierung. — Diktatur des Proletariats. Erklärung des Stadbreches.

Berlin, 21. März. (Vrio-Zeitg.) Viele Gerüchte über einen Umbau in Ungarn werden hier verbreitet. Zeit gestern nachmittags beauftragt das Ungarn im Vertrag mit der Entente. Die Regierung hat demissioniert. Eine Bekämpfung war unzureichend zu erlangen. Berlin, 21. März. Wie weiter verlautet, ist eine bolschewistische Armee, die hauptsächlich aus ungarischen Kriegsgefangenen besteht, gegen Ungarn im Anmarsch.

Budapest, 22. März. 1/2 Uhr vormittags. (Vrio-Zeitg.) Die Entente hat der Regierung entgegengeköpft, daß die neue Demissionslinie als politische Grenze zu gelten habe. Die politischen Ungarn und Rumanien geographische neutrale Zone wird von Contretropfen bewahrt. Darauf befohlen der Minister, zu demissionieren. Präsident Karoly nahm die Demission an. Karoly erließ eine Proklamation, in der darauf hinwies, daß das Kabinett durch die Veränderungen gewungen ist, abzugeben und es jedenfalls zurückzuführen. Erst die Gewerkschaft der Welt an und überträgt die Macht dem Proletariat.

Budapest, 22. März. (Vrio-Zeitg.) Die sozialistische und kommunistische Partei haben sich vereinigt und im Namen des Proletariats die Macht übernommen. Die Diktatur wird durch die Arbeiter, Bauern und Soldaten ausgeübt. Als Präsident des neuen Ministerkabinetts wurde Alexander Garbai bestimmt, dem eine Reihe Volkskommissare zur Seite stehen. Die Regierung erklärte das Standrecht über Budapest und das ganze Land.

Preussische Nationalversammlung.

Der Vorbehalt über die Entschädigung der Mitglieder des Hauses wird in die einstimmig angenommen. Eine förmliche Anfrage von Hans-Baron (Dn) betrifft die Unterbrechung und Unterbrechung der preussischen Gesetzgebung. Wie ein Anfrage: Das Haus mit Einspruch erheben gegen die Übergabe des Reiches in das Selbstbestimmungsrecht der Einzelstaaten. Ein anderer Antrag ist der Beschluß der Nationalversammlung in Weimar, monatlich dem Reich mit Hilfe von Preussen loszutreten, sich abzugeben zu machen oder mit anderen deutschen Staaten zu vereinigen, auch wenn Preussen nicht zustimmt. Die Regierung lehnt ihn jedoch an die Bestimmung, daß die Nationalversammlung in Weimar durch ihr Programm der Wahrung und der Ungerichtigkeit. Das Ungehörige ist, daß wesentliche Zentrumstreife mit der Entente in Verbindung treten und, um eine Volksumfrage über die Bildung einer reichsweiten demokratischen Republik herbeizuführen.

Hg. Lohmann-Dillhoff (Zem): Nachdem die Bildung eines neuen deutschen Einheitsstaates sich nicht bei Vermittlung gelingen, muß die demokratische Partei alle Anstrengungen für den Beitritt zu den Alliierten machen.

Hg. Lange (Soz.): Die Reichsverhältnisse stehen in direktem Widerspruch zu den Alliierten. Die Arbeiter in Rheinland sind gegen die eigene Republik.

Ministerpräsident Hirth: An den Verhandlungsbedingungen liegt Mangel an Selbstbestimmungsrecht, der das Ausland nur ungenügend und unter Umständen gefährlich wirkt kann. Die wirtschaftlichen Hoffnungen, die an die Verhandlungsbedingungen geknüpft werden, sind irrig. Was Frankreich erhebt, wird seinem Vorkommen. Wir sind Anhänger der Reichseinheit unter der feindseligen Voraussetzung der Ausarbeitung der Selbstbestimmung. Es kann aber auf jeden Gebiet nur vorangehen, was die anderen Einzelstaaten folgen, und das ist bis jetzt nicht der Fall. Deshalb bedeuten wir selbst den deutschen Beschluß der Nationalversammlung, die letzten Gebiete der ungarischen, preussischen und tschechischen Reiches sein. Selbstverständnis werden wir uns bemühen, den deutschen Reichstag beschließen, der natürlich bei der Entente große Freunde aussuchen wird, wobei zu Fall zu kommen. (Beifall.)

Das Haus vertagt sich auf Sonnabend 12 Uhr: förmliche Anfragen. Schluß 5 Uhr.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Belangen der Friedensbedingungen am 5. April 1919

Aus Genf wird berichtet: Laut einer in Clemenceaus Briefbüros erschienenen Note wird der 5. April für die Verhandlung der Vorbedingungen zwischen dem Vertreter der deutschen Regierung ausgerufen. Wilson erklärte sich, was anderweitig verweist wird, bereit, daß in dieses Schriftstück, damit dessen Fassung möglichst reich beendet werde, nur allgemeine Grundzüge des Vorkriegsprogramms, insbesondere, soweit sie Deutschland interessieren, angenommen werden. Doch das Datum des 5. April wird eingehalten werden können, hängt lediglich von dem Ergebnis der Runderörterung ab, auf der es Tagesordnung der deutsch-polnischen Expertenkommission, sowie die Fassung der deutschen Entente in Genf steht.

Die Danziger Frage wird der Waffenstillstandskommission.

Aus Berlin, 21. März, wird gemeldet: General Hammerberg überreichte dem General V. Klobuk in der Sitzung der Waffenstillstandskommission vom 20. März eine Note, in der er die am 19. März mündlich abgegebenen Erklärungen über die Frage der Danziger polnischen Truppen in Danzig schriftlich bestätigt und ergänzt. Die deutsche Regierung besteht, wie es in der Note u. a. heißt, auf dem Recht, die Angelegenheit nicht von der internationalen Kommission in Danzig, sondern von der internationalen Waffenstillstandskommission in Genf behandeln zu lassen. Die deutsche Regierung könne keinesfalls die Leistung in Danzig und den

Lemberg in Hand der Polen.

Warschau, 22. März. (Vrio-Zeitg.) Wie weiter melde, haben polnische Truppen nach Kriegsende in Lemberg den Ukrainern entrissen. Die Polen machten zahlreiche Gefangene und erbeuteten Kanonen und Kriegsgespann.

Die Bildung der Regierung wieder verzögert.

Berlin 22. März. (Vrio-Zeitg.) Die einigliche Bildung der neuen preussischen Regierung dürfte sich wahrscheinlich bis zum Montag hinausziehen.

Deutscher Widerstand gegen polnische Einverleibung.

Berlin, 22. März. Nach Brieftelegraphen aus Weiden, die festgestellt in großer Zahl bei den deutschen Friedensdelegation einfließen, ist die dortige deutsche Bevölkerung entsetzt, im Falle einer Einverleibung an Polen bestimmten Widerstand zu leisten.

150 Waggons Munition explodiert.

Wärsel, 22. März. (Hansa-) (Stener.) Am 20. Januar von Grimde bei Arendam land eine Explosion statt. Wie verlautet, betrafen sich über 150 Waggons Munition. Es ist ungewiß, sich dem Ort der Katastrophe zu nähern. Das Entkommen sind die Gattungsstellen gerettet. Einzelheiten fehlen.

Wilson's Diktum.

Frankfurt a. M., 22. März. Die „Frank. Sig.“ bringt in ihrem Ganzen eine Meldung aus Washington in Zürich, nach der die Vereinigten Staaten angeblich weitere Schritte an die Verhandlungen im Vorkriegsbüro zwischen London und New York zu durchführen. Dieses Schreiben der französisch-amerikanischen Verhandlungen sei bemerkt worden und vielleicht als Diktum Wilson's gegenüber Clemenceau zu beuten.

Durchführung der polnischen Truppen durch das nationalsozialistische Land zu lassen. Nicht nur die Reichslegierung in diesem Fall unbedingt abwenden der deutschen Ausführung, sondern die von den Alliierten geforderte Sanierung wird die Ruhe führen, indem das Mutterland der polnischen Truppen zum Zweck gewalttätiger, blutiger Unterdrückung der ungewollten deutschen Mehrheit in Westpreußen führen würde. Nicht aufzulassen, alle deutsche und polnische Offiziere in den Gebieten nicht der Reiches unberücksichtigt und unbenutzt bleiben zu lassen. Es geht diesen Verhandlungen der Deutschen dazu verurteilt, nach dem Erfahrungs, welche die deutsche Regierung bei dem früheren Entgegenkommen in dem nächsten Falle mit Wackerheit und Oberkeit Wade gemacht habe, nicht je leicht doppelt vorzulegen ist. Die deutsche Regierung ist jedoch bereit, das höchste Ziel zu tun. Sie werde in jedem Einzelfall bereitwillig prüfen, ob und unter welchen Bedingungen Krieg zu bestimmen, beengenden Zwecke ohne Gefahr für die öffentliche Ordnung ausgearbeitet werden können. Dummerheit wäre noch mündlich hinaus zu gehen unter den jetzt angeführten Bedingungen, die von den Alliierten geforderte Weiterleitung der alliierten Offiziere in dem gesamten Gebiet östlich der Reiches einschließlich des von den Deutschen bestritten ehemalige polnischen Gebiete falle, wo dies Offiziere, die über die Erklärung General Ludnow's die Lage des Selbstbestimmungs prüfen sollen.

General Luban nahm die Note mit der Bemerkung entgegen, er werde sie sofort dem Reich all froh übermitteln. Die Note sollte den Vorkrieg, der zu sein, indem sie den Reiches, förmliche Entscheidung aller Vorkriegs- und Förderung der alliierten und angrenzten Regierungen enthalte. Sie schaffe damit eine tatsächliche Lage, die in entsprechender Weise behandelt werden würde.

Die Verhandlungen über die Bildung der deutschen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Die Verhandlungen über die Bildung der preussischen Regierung gehen ihrer Ende entgegen. Es hat den Anschein, als würde eine Konstellation ähnlich der im Reiches fertiggestellt werden können zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Gewerkschaften. Schließlich gelang es, einen Vermittlungsversuch anzufangen. Die Verhandlungen, die sich lange hinzogen, waren sehr stillen, der Aussichten auf Annahme erlöschten. Danach dürfte die Entscheidung über kontinentalen oder Simultanentscheid bis zur nächsten Begegnung des Reiches und der Entente in die Hand der britischen Einzelstaaten gelegt werden.

Zur Konfirmation u. Prüfung!

Knaben- und Burschen-Anzüge

in allen Formen, Farben und Größen.
Gute Verarbeitung!

Reichhaltiges Lager in Herren-Anzügen!

Für Seidenehrer und landwirtschaftliche Arbeiter.

Anzüge aus Reichware zum Einzelstaple 102 M.
Reiche Auswahl! Billige Preise!

Garantiert keine Papierware, da ich solche überhaupt nicht führe.

Damen-Äfter und Mantelleider

in allen Formen.

Schwarze Samt-, Astrachan- und Tuchmäntel.
Blusenröcke in Wolle und Seide von 40 M. an.

Bezugshausfrei!

Größte Auswahl Blusen

entzündende Modelle in

Seide, Boile, Crep de Chine und Chiffon
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung!

Bezugshausfrei!

Aparte Neuheiten in Seidenmänteln.

Gegründet 1881.

H. Taika, Neumarkt 18.

Telephon 832.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundenschaft von Merseburg und Umgebung, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, das ich mit dem heutigen Tage mein

Kolonialwaren-Geschäft

von Neumarkt 46 nach
Roter Feldweg 2 Ecke Luisenstr.
verlegt habe (vorm. H. Schreyer). Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundenschaft in vollstem Maße zufrieden zu stellen und bitte, das mir in meinem früheren Geschäft entgegen gebrachte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Aug. Steuer.

Telephonanschluss 432

Musikinstrumente,

Saiten, Bestandteile, Schulen usw.

in großer Auswahl bei

Alfred Becker,

Ecke Schmale Straße. In der Gefel.
NB. Reparaturen in eigener Werkstatt sachgemäß und billig!

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktion-Gesellschaft
Zweigniederlassung
Merseburg

Kassenstunden:

Vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ Uhr
Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Uhr
Sonnabends von 8 $\frac{1}{2}$ —2 Uhr

Die Hilfe

Wochenheft für Politik, Literatur und Kunst

Herausgeber Dr. Fr. Naumann, m. d. N. Schriftleit. Wlth. Heile u. Dr. Gertr. Däumler
Die wegweisende politische Wochen-
schrift im neuen deutschen Volkswort!

Wortjahrespreis 4.— DM.
Freiheit 40 Pf. in allen Buchhandlungen
und beim Verlag der „Hilfe“, Berlin NW. 40.

Zur bevorstehenden Eidiung

werden
Wagen jeder Art und Größe
schnell und sachgemäß repariert bei

Gustav Engel,

Dezimawagen-Reparaturwerkstatt
Merseburg Weichenfester Str. 7 Telephon 203

Markttaschen :

Reisetaschen :

Büchertaschen :

Frühstückstaschen

Shultornister-
Muskymappen-
Büchermappen
Federpenale :

Alles
wieder eingetroffen
billigt im
Gummiwarenhaus
Grähneis
Merseburg
Tel. 407.

Einkaufsbengel
Marktnetze :
Rucksäcke :
Concepkoffer :

Damen- : : : :
Handtaschen :

Briefstaschen /

Geldscheintaschen

Fahrradtaschen

Dr. Blümel, Halle,
Facharzt für Hals, Nase, Lunge,
Magdeburger Straße 47,
von der Reise zu rück.

Drahtnachrichten:

Autoengel

Fernruf 203!

Gustav Engel

Auto-Zentrale

Auto-Reparatur

Merseburg : : Weichenfester Straße 7

Auf zur Arbeiterrats-Wahl!

Samstag, den 23. März, von vormittags 10 Uhr bis 4 Uhr
nachmittags finden die

Wahlen zum Arbeiterrat

statt. Den nichtsozialistischen Arbeitern, Angestellten und Beamten ist Gelegenheit geboten, endlich eine

Bresche in das Gewaltregiment

des bisherigen Arbeiterrats zu legen.
Wichtige wirtschaftliche Fragen wird der Arbeiterrat künftig zu beraten und zu erledigen haben.

Kein Beamter, Angestellter und Arbeiter darf sich bei diesen Beratungen ausschalten lassen. Die

Wahl am 23. März

schaft allen nichtsozialistischen Wählern und Wählerinnen endlich auch im Arbeiterrat

wirtschaftliche Gleichberechtigung.

Wahlberechtigt sind alle Personen beider Geschlechts, die in Merseburg wohnen, auch wenn sie außerhalb in Arbeit stehen, das 20. Lebensjahr erreicht haben, sofern das Jahreseinkommen 10 000 Mark nicht übersteigt.

Auf zur Wahl! Tut Eure Pflicht!

Kein Wähler, keine Wählerin
darf am Sonntag an der Wahlurne fehlen!

Wählt geschlossen die

Liste Koerlin.

Stimmzettel sind in der Geschäftsstelle des Merseburger Korrespondenten erhältlich. Die Vertrauensmänner werden gebeten, sich mit Stimmzetteln zu versehen und ihre Bezieher und Behörden usw. zu bearbeiten.

Deutsche dem. Partei (Dissoverein Merseburg)

Jeder Deutsche, der zur Ver-
ringerung des Bargeld-Um-
laufs beiträgt, stärkt die wirt-
schaftliche Kraft des Vater-
landes; ein jeder benutze
deshalb für seine Zahlungen
ein Postcheck, Bank- oder
: : Spartassen-Konto. : :

Ankunft erteilen kostenlos:

das Kaiserliche Postamt,
Bankhaus Friedrich Schulze,
Mitteldeutsche Privat-Bank St.-G. Zweigniederl. Merseburg,
Sächsische Provinzialbank, Landeshaus,
Städtische Sparkasse,
Sparkasse des Kreises Merseburg,
Verkauf-Verein C. G. m. d. B.

4% Sächsische Provinzial-
Schuldverschreibungen

mündelicher
werden zum Kurse von

94,75% spesenfrei

von sämtlichen Bankfirmen und
uns abgegeben oder bezogen.

Sächsische Provinzialbank
Landeshaus.

Stichtag eine Beilage.

